

*Strecke VS 244**Visperterminen - Nanztal - Gampisch (- Simplon); Gebidumpass,  
Bistinepass**Abschnitt 1**Visperterminen - Gamsabrücke Nanztal*

*Landeskarte* 1288, 1289, 1309

**GESCHICHTE** *Stand Januar 2001 / Ae*

Die Verbindung ist erstmals in ihrem Verlauf auf der OMB Nr 492, 1842 als Saumweg bis auf die Höhe 1860 m unterhalb von Giw dargestellt. Aus der OMB Nr. 427, 1843 ist dessen Fortsetzung vom Kreuz auf dem (noch nicht bezeichneten) Gebidumpass nach der Alp Mettwe ersichtlich, wo sich am heutigen Standort eine Brücke befindet.

**GELÄNDE** *Aufnahme 10. Juli 2001 / Ae*

Der Abschnitt beginnt im Dorf bei der Abzweigung vom alten Kirchweg nach Naters (VS 245) und ist zunächst modern mit Zement-Verbundsteinen überprägt. Mit dem Beginn des Kapellenweges zur Waldkapelle mit dem Heiligtum «Mariä Heimsuchung» beginnt die 3–4 m breite Kleinpflästerung des Weges und danach folgt der aus traditioneller Substanz bestehende 1–2 m breite Weg. Er ist stellenweise von einem Holzzaun und Lesesteinmauern mit Hecken begleitet. Im Bereich der Waldkapelle führt er durch einen bis 3 m tiefen Hohlweg. Der Kapellenweg besteht aus den acht Stationen des Freudenreichen und des Schmerzhafte Rosenkranzes, die Waldkapelle wurde 1652 gestiftet (vgl. VS 244 Geschichte). Von dort an bis Giw ist das Terrain durch Fahrwege oder durch die Skipiste überprägt und der Saumweg nur stellenweise erkennbar. Auf der Höhe von 1800 m ü. M. steht die Josefskapelle mit einer Glocke im Dachreiter. Auf der Holztüre steht die Jahrzahl 1929. Der steinerne Türsturz trägt die Jahrzahl 1882, darunter sind noch Spuren einer älteren Jahrzahl erkennbar (s. STUDER 1994: 277). Oberhalb der Kapelle hat ein eingewalzter Fahrweg von 3 m Breite den Weg überprägt. Von 2100 m Höhe an bis zur Passhöhe steigt er neben einem Bachgraben hangaufwärts und ist durch eine Traxspur ausgeweitet und durch die Erosion bis auf wenige Relikte ausgewaschen. Auf dem Gebidumpass steht ein undatiertes altes Holzkreuz. Vom Gebidumpass zur Gamsabrücke im Nanztal ist weitgehend auf dem Trasse des Saumweges ein Fahrweg von 2.5 m Breite angelegt worden, der heute einen Grasmittelstreifen aufweist. Der historische Saumweg ist zu Beginn und am Ende des Abschnittes noch als 1.5 m breites und zumeist überwachsenes Wegband oberhalb oder unterhalb der heutigen Linienführung erkennbar. Im Abstieg Richtung Gamsa ist an einer Lärche ein 0.5 m hohes Metallkreuz angebracht.

*Kapellenweg Visperterminen mit  
Saumweg, Holzzaun und Hecken.  
Abb. 1 (Ae, 10. 7. 2001)*



*Hohlweg bis 3 m Tiefe bei der  
Waldkapelle.  
Abb. 2 (Ae, 10. 7. 2001)*



*Neuer Fahrweg vom Gebidumpass ins  
Nanztal auf der Höhe von 2140 m,  
unterhalb verläuft der aufgebene  
Saumweg. Blickrichtung nach  
Nordwesten.  
Abb. 3 (Ae, 10. 7. 2001)*